

Schola Maastricht: Konzert "Exodus" – Samstag, 17. September 2022 - 17.00 Uhr, Krypta der Servatiusbasilika Maastricht

Einführung

Exodus lautet der Name des zweiten Buches des Pentateuchs, der Fünf Bücher Mose im Ersten (=Alten) Testament. Historisch gesehen werden darin die wichtigsten Ereignisse in der Geschichte von Israels Gott mit seinem Volk beschrieben: Dieser Gott hilft, die Gefangenschaft in Ägypten, dem Land des Pharaos, zu beenden. Dabei feiern die Israeliten das Pascha (Ex 12) als Fest der ungesäuerten Brote, bevor ihnen der Einzug in das „Land, wo Milch und Honig fließen“, eröffnet wird. Nachdem der Hymnus auf die Befreiung, die Tat Gottes am Roten Meer, gerade erst verklungen ist (Ex 15), werden diese Wundertaten allzu schnell vergessen. Das Volk murrte, wird jedoch mit dem Manna gespeist (Ex 16), muss sich unter Moses Führung mit rechten und falschen Opfern auseinandersetzen, bis es zu einem neuen Bundesschluss kommt. Nach weiteren Verirrungen (der Anbetung eines goldenen Kalbs, Ex 32) wird der bereits in Ex 19/20 geschlossene Bund schließlich erneuert und bekräftigt, als Mose mit den Gesetzestafeln vom Berg Sinai hinabsteigt (Ex 36).

Im Buch der Psalmen finden sich viele wichtige Abschnitte, die das Exodus-Motiv besingen: z.B. Ps 104, 43 und Ps 113A sowie die Speisung mit dem Manna: Ps 77, 24.

Wie unter einem Brennglas haben die frühen Christen in den Exodus-Ereignissen ihre eigene Befreiung, Erwählung, Erhebung und Erlösung voraus gedeutet gesehen. Nicht erst die Kirchenväter der ersten Jahrhunderte, sondern das Zweite (oder Neue) Testament selbst greift so gut wie alle Motive des Buches Exodus wieder auf. Paulus deutet Christus als das geschlachtete Paschalamm (1 Cor 5,7). Im Johannesevangelium bezeichnet sich Jesus selbst als das neue Manna, das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist (Joh 6, 32.51). Die Kirchenväter entfalten das Leitmotiv des Exodus weiter: Für Ephräm den Syrer (306-373) ist der Exodus als Ganzes eine *figura*, ein Vorausbild für die Taufe. Bischof Zeno von Verona (+ 371) stellt dem Durchzug Israels durch das Rote Meer, der das Volk nur in die Wüste führt, die wahre Befreiung der Christen zum Paradies durch das Wasser der christlichen Taufe gegenüber, welches die Sünden abwäscht.¹

Die gregorianischen Gesänge, welche ganz in der Tradition der Väter und der patristischen Schriftauslegung stehen, entfalten die Motive weiter, indem sie zu den christlichen Mysterien passende Schriftstellen aus dem Buch Exodus auswählen: In der Ostervigil steht das Canticum *Cantemus Domino* (Ex 15) an zentraler Stelle im Wortgottesdienst. Im Eingangslied zum Ostermontag, dem Schlusstück unseres Programms, besingt die Schola die Neugetauften mit einem Lied aus Exodus 13,5, nach welchem diese anlässlich ihrer Taufe in das „Land, wo Milch und Honig fließen“, eingezogen sind.

Unser Programm zeichnet diesen die beiden Testamente verbindenden Weg der Befreiung nach. In Teil A beleuchten zwei große Responsorien (aus dem Nachtoffizium des 4. Sonntags der Quadragesima) die Gestalt des Mose. In Teil B besingt ein Offertorium aus Exodus in der Osterwoche das neue Pascha, Christus, dessen Jubel in der Communion des Ostersonntags erklingt. Teil C zeigt auf, wie das Lob des Canticums aus Exodus 15 in den Psalmen weiterklingt, insbesondere im Alleluia *Eduxit Dominus*, welches Alexander de Lillo erstmals editiert hat. Teil D spannt einen großen Bogen vom Manna der Wüste über dessen Neuinterpretation im Johannesevangelium bis hin zum verborgenen Manna, das die Erlösten gemäß der Apokalypse, dem letzten Buch des Neuen Testaments, genießen. Teil E erinnert daran, dass Jesus Christus alle Brandopfer *ein für alle Mal* aufgehoben hat hinein in die ethische Dimension der Versöhnung mit den Brüdern und Schwestern. Im abschließenden Teil F stellen wir mittels zweier großer Responsorien die *gloria* (den Glanz) auf dem Gesicht des Moses dem Dienst des Geistes Christi gegenüber: Mit den Worten *multo magis* (um wie viel mehr) heben die neutestamentlichen Autoren das Licht des ersten in ein viel helleres Licht des neuen Bundes.

Bernhard Pfeiffer

¹ Vgl. Benedikt Kranemann, Die Taufe wird zum Durchzug in ein neues Leben. Exodus-Typologie in der frühen Kirche, in: Welt und Umwelt der Bibel 24. 2019, H. 2 (Nr. 92), 44-49